

ABSCHNITT III

METHODOLOGIE DER UNTERSUCHUNG

A. Methode der Untersuchung

Diese Untersuchung wird mit der Hilfe von der Qualitativ-Deskriptive Methode durchgeführt, um die Direktivergänzung im Roman "Jakob Heimatlos" zu beschreiben. In dieser Untersuchung verwendet die Verfasserin die Schritte in der Qualitativ-Deskriptive Methode wie Sammlung der Daten, Klassifizierung der Daten und Analyse der Daten.

B. Objekt der Untersuchung

Das Objekt in dieser Untersuchung ist der Roman "Jakob Heimatlos" von Benno Puldra. Dieser Roman besteht aus 15 Abschnitten. Die Verfasserin hat diesen Roman ausgewählt, denn für die Verfasserin ist dieser Roman interessant, und es gibt darin viele Sätze mit Direktivergänzungen.

C. Technik der Untersuchung

Technik der Untersuchung, die von der Verfasserin verwendet wird, sind:

1. Als erster Schritt in dieser Untersuchung braucht die Verfasserin eine Literaturstudie. Mit dieser Technik studiert die Verfasserin Referenzquellen, um die Daten und die Definitionen von wichtigen

Konzepten, die in dieser Untersuchung gebraucht werden, herauszufinden.

2. Die Verben mit Direktivergänzungen sammeln.
3. Die Präpositionen mit Direktivergänzungen sammeln.
4. Die Daten im Roman "Jakob Heimatlos" sammeln.
5. Die Ergebnisse der Datenanalyse beschreiben.
6. Die Ergebnisse der Datenanalyse zusammenfassen.

D. Technik der Datenanalyse

Technik der Datenanalyse in dieser Untersuchung ist Dependenz-Verb-Grammatik (DVG). Die gesammelten Daten müssen aber klassifiziert werden, bevor die Daten analysiert werden.

Die Verben mit Direktivergänzungen werden nach der Arten der Verben (ein intransitives und transitives Verb) klassifiziert. Aus dieser Klassifikation kann man wissen, welche Verben mit Direktivergänzungen im Roman "Jakob heimatlos", die zu den intransitiven oder transitiven Verben gehören. Diese Verben werden auch nach der Valenz klassifiziert, um wie viele und welche Elemente, die von den Verben mit Direktivergänzungen verlangt werden, herauszufinden.

Die lokalen Präpositionen im Roman "Jakob heimatlos", die die Direktivergänzungen einleiten, werden nach der Rektion klassifiziert. Mit dieser Theorie kann man wissen, in welchem Kasus des von ihr abhängenden Wortes

steht. Nach der Rektion werden die Verben mit Direktivergänzungen auch klassifiziert, um den Kasus des von ihm abhängenden Objekts zu wissen.

Um die Verben mit Direktivergänzungen, die Präpositionen mit Direktivergänzungen und die Elemente zur Bildung der Direktivergänzung zu analysieren, wird syntaktische Analyse aufgrund der Dependenz-Verb-Grammatik (DVG) verwendet. Unter <http://linguistikgermanistik.wbl.sk/Dependenzmodell-1doc> kann man sehen, dass die Dependenz-Verb-Grammatik (DVG) auch die Abhängigkeitsgrammatik genannt wird. Diese Theorie wurde von Engel entwickelt, aber der eigentliche Begründer der Dependenz-Verb-Grammatik (DVG) war L. TESNIÉRE.

Die Dependenz-Verb-Grammatik ist eine Theorie, die die hierarchischen Strukturen im Satz beschreibt. Nach der Dependenz-Verb-Grammatik (DVG) wird das Verb als Regens betrachtet, von dem die anderen Elemente abhängen. Tarvainen in Hutabarat (2009: 67) hat seine Meinung dazu geäußert, wie folgt:

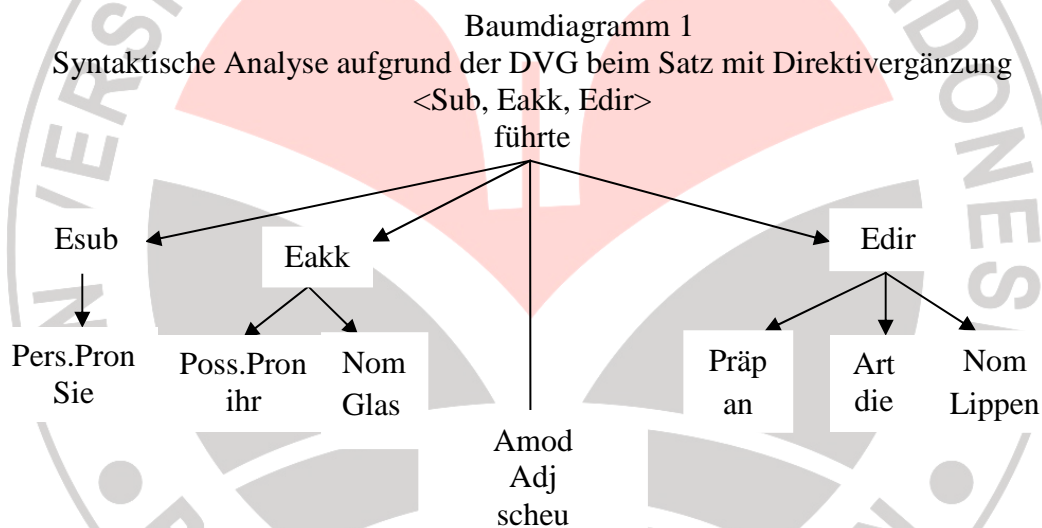
Aus der Sicht der Dependenzgrammatik stellt der Satz eine hierarchie Struktur dar, die aus verschiedenen Stufen besteht. Dabei wird auf jeder Stufe ein Element als dominierend, als Regens betrachtet, von dem die übrigen als Dependienten abhängig sind.

Hinsichtlich dieser Theorie liegt das Verb im Gipfel des Satzes. Die Ergänzungen und die Angaben werden von den Liniën bezeichnet, die vom Verb gezogen werden. Die obligatorischen Ergänzungen werden von den Liniën mit Pfeilen bezeichnet. Dagegen sind die Angaben und die fakultativen Ergänzungen, werden von den Liniën ohne Pfeil bezeichnet. Hutabarat (2009: 68) hat ihre Meinung dazu geäußert. Auf Deutsch etwa: Das Verb liegt immer im Gipfel jeder

syntaktischen Analyse. Die abwärts gezogenen Liniën zeigen die Positionen der Ergänzungen, die vom Verb oder nicht vom Verb verlangt werden, weil das Verb regieren können.

Die Dependenz–Verb–Grammatik wird auch verwendet, beim Verstehen der Satzbaupläne mit Direktivergänzungen zu erleichtern. Die Analyse des Satzes aufgrund dieser Theorie kann man unter http://linguistikgermanistik.wbl.sk/Dependenzmodell_1.doc folgendermassen sehen:

Sie führte ihr Glas scheu an die Lippen.



Erklärung der Abkürzungen. (Siehe die Liste der Abkürzungen)

Das oben erwähnte Diagramm zeigt, dass das Verb im Gipfel des Satzes liegt. Der Satz *Sie führte ihr Glas scheu an die Lippen* hat drei Ergänzungen, nämlich Subjekt (sie), Eakk (ihr Glas), und Edir (an die Lippen), und diese drei Ergänzungen werden vom Verb *führen* verlangt. Das Adjektiv (scheu) ist aber fakultativ, deshalb liegt es unter den Ergänzungen. Das obige Diagramm zeigt, dass es Elemente zur Bildung der Direktivergänzung gibt. Die Elemente sind die Präposition, der Artikel und das Nomen.